

NEUE ADRESSE:

NOUVELLE ADRESSE: 73, rue de Lyon
case postale

1211 Genève 13

ciné journal suisse
cine giornale svizzero
schweiz. filmwochenschau

CH-1211 Genève 11

Case postale 307

Téléphone 022-25 52 34

Télégrammes: Cinéjournal

Télex: 23 869

tél. 022/45.51.20

022/45.51.29

Communiqué Nr. 1588 vom 11. Januar 1974

Gift

Réalisation Rolf Lyssy

Ab 1. April dieses Jahres müssen sämtliche im Handel befindlichen Produkte die Giftstoffe enthalten, entsprechend ihrem Gefährlichkeitsgrad, einheitlich bezeichnet werden. Diese auf Grund des Giftgesetzes erfolgten Massnahmen sind notwendig geworden, damit eine bessere Voraussetzung zum Schutz desjenigen gewährleistet ist, der mit giftigen Produkten hantiert. Die Vergiftungsgefahr hat sich durch die ständig zunehmende Zahl chemisch-technischer Produkte beträchtlich vergrössert, insbesonders solcher die im Haushalt Verwendung finden. Am meisten gefährdet sind die Kinder. Jährlich werden weit über 500 schwere Vergiftungsfälle von Kleinkindern gemeldet.

Dieser Filmbeitrag zeigt die Gefahrenmomente denen Kinder aber auch Erwachsene im Umgang mit Giftstoffen ausgesetzt sind und gibt Hinweise, wie man durch richtiges Verhalten Gesundheitsschäden mit manchmal verheerenden Folgen verhüten kann.

(187,5 m)

Titel usw. ca. 6 m

Länge: 193,5 m

UND NAECHSTE WOCHE: "GROSSE FAMILIEN"

Comuniqué No 1588 du 11 janvier 1974

Poison

Réalisation Rolf Lyssy

A partir du 1er avril de cette année tous les produits qui contiennent des substances toxiques devront porter une indication signalant leur degrés de toxicité. Ces mesures prises sur la base de la loi fédéral sur le commerce de toxiques doivent protéger tous ceux qui sont appelés à manipuler des produits toxiques. Le danger d'empoisonnement, dû au nombre sans cesse croissant de produits chimiques utilisés par les ménagères, a fortement augmenté. Chaque année l'on compte plus de 500 cas d'empoisonnement grave parmi les petits enfants.

Ce film montre les dangers auxquels sont exposés enfants et adultes en manipulant des produits toxiques, et comment l'on peut éviter des suites parfois catastrophiques pour notre santé.

(187,5 m)

Titres etc. ca. 6 m

Métrage: 193,5 m

ET LA SEMAINE PROCHAINE: "LES GRANDES FAMILLES"

ciné journal suisse
cine giornale svizzero
schweiz. filmwochenschau

NOUVELLE ADRESSE: 73, rue de Lyon
case postale
CH-1211 Genève 11
Case postale 307
Téléphone 022-25 52 34
Télégrammes: Cinéjournal
Télex: 23 869

1211 Genève 13
tél. 022/45.51.20
022/45.51.29

Comunicato no 1588 dell' 11 gennaio 1974

Veleni

Realizzazione di Rolf Lyssy

A partire dal 1° aprile 1974 tutti i prodotti contenenti sostanze tossiche devono portare un'indicazione che segnala il loro grado di tossicità. Si tratta di misure che sono basate sulla legge federale relativa al commercio di sostanze tossiche e che devono proteggere tutti quelli che devono manipolare dei prodotti velenosi. Il pericolo di avvelenamento dovuto al numero ognora crescente di prodotti chimici usati in casa è fortemente aumentato. Ogni anno si registrano oltre 500 casi gravi di avvelenamento tra i bambini.

Questo documentario illustra i pericoli a cui sono esposti bambini e adulti che manipolano prodotti tossici e come si possono evitare delle conseguenze spesso gravi per la nostra salute.

(187,5 m)

Titoli ecc. ca. 6 m

Lunghezza: 193,5 m

E LA SETTIMANA PROSSIMA: "FAMIGLIE NUMEROSE"

"Kein Ding an sich ist Gift und allein die Dosis macht, dass ein Ding Gift ist." Dieses Zitat von Paracelsus wird immer seine Gültigkeit haben. Herr Walter Fuhrer vom Eidg. Gesundheitsamt zeigt, dass eine Vergiftung nicht durch das Was sondern durch das Wieviel hervorgerufen wird.// Ein gutes Beispiel, dass es bei einer Vergiftung nicht auf die Art der Vergiftung ankommt sondern auf die Menge, ist das Kochsalz. Man nimmt Kochsalz normalerweise in relativ kleinen Mengen täglich zu sich, ohne dabei Schaden zu erleiden. Wird diese Menge jedoch erhöht, so kann sie tödlich wirken. Diese kleine Menge, es sind ca. 12-13 Gramm, sind für einen Säugling bereits eine tödliche Dosis. Ein vierjähriges Kind mit einem Gewicht von ca. 20 Kg, wird bei einer Menge von 40gr. tödlich vergiftet. Bei einem erwachsenen Menschen können 165 gr. Kochsalz tödlich wirken.// Eine Unmenge mehr oder weniger giftiger Produkte zirkulieren in unserer Gesellschaft und ein grosser Teil findet im Haushalt Verwendung. In den meisten Fällen sind es Medikamente, Kosmetikartikel und Reinigungsmittel, welche die Ursache von Vergiftungsschäden sind.// Reinigungsmittel und andere Haushaltprodukte gehören nicht in den Aktionsbereich eines Kleinkindes. Sie am richtigen Ort aufbewahren, d.h. unerreichbar für Kinderhände, ist die wirksamste Massnahme, um das Kind vor einer Vergiftung zu schützen. Kinder im Alter von anderthalb bis drei Jahren sind am meisten gefährdet. Für sie ist jedes noch so gefährliche Produkt ein willkommenes Spielzeug. Ahnungslosigkeit, aber auch Bequemlichkeit der Eltern, sind mit die Ursachen, dass Kinder sich vergiften. Allein die Tatsache, dass jährlich weit über 500 schwere Vergiftungen bei Kindern gemeldet werden zeigt, wie gross die Gefährdung dieser Altersgruppen ist. //Die weitverbreitete Ansicht, dass bei einer Vergiftung Milch verabreicht werden sollte, ist falsch, im Gegenteil, Milch kann unter Umständen die Giftwirkung noch verstärken. In jedem Fall sollte man sofort den Arzt benachrichtigen und ihm die wichtigsten Informationen bekanntgeben: wer betroffen worden ist, welches Produkt und wieviel davon eingenommen wurde und wann dies passierte.//Auch vier- bis fünfjährige Kinder sind zuhause Vergiftungsgefahren ausgesetzt. Den grössten Anteil an Vergiftungen haben die Arzneimittel. Von den über 500 schweren Vergiftungsfällen bei Kindern sind 48% auf das Einnehmen von Medikamenten zurückzuführen. Die Unbekümmertheit und Nachlässigkeit der Eltern ist mit ein Grund, warum Kinder am meisten gefährdet sind. Sie können die Gefahren nicht erkennen, ihr ahnungsloses Spiel kann verheerende Folgen haben. // Sicherheitsverschlüsse können mithelfen, das Kind vor einer Vergiftungsgefahr zu schützen.//Dieser im Ausland entwickelte Verschluss gilt als kindersicher, weil er nur mit einem zusätzlichen Hilfsmittel geöffnet werden kann. Oeffnen und schliessen lässt sich der Verschluss nur mit einem Geldstück, das in diesen Schlitz gesteckt wird. Ohne dieses Hilfsmittel ist der Verschluss für ein Kind nicht zu öffnen. Dieser ebenfalls im Ausland entwickelte Verschluss gilt gleichfalls als kindersicher. Er überfordert das Denkvermögen des Kindes, da man ihn beim Oeffnen gleichzeitig drücken und drehen muss.//Auch bei allen zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen sollte der Grundsatz gelten: Medikamente gehören hinter Schloss und Riegel.//Ein Beispiel soll zeigen, dass auch Erwachsene akuter Vergiftungsgefahr ausgestzt sein können. Jeder Umgang mit Produkten welche giftige Dämpfe abgeben ist im höchsten Masse gefährlich. Nur die ständige Zufuhr von frischer Luft verhindert mit Sicherheit eine Vergiftung, die in manchen Fällen schwere gesundheitliche Schäden verursacht oder gar zum Tode führt.// Damit Erwachsene die Gefährlichkeit eines Produktes kennen, bestimmt das Giftgesetz, dass die Verpackungen mit einem farbigen Band markiert sein müssen. Dieses Band muss folgende Angaben enthalten: Giftklasse, Kontrollnummer des Gesundheitsamtes, was das Produkt enthält und die entsprechenden Warntexte. Die Giftklassen 1 und 2 sind mit einem schwarzen Band und einem Totenkopf gekennzeichnet. Die Gift-

klasse 3 hat ein gelbes Band, ein rotes Band bezeichnet die Gift-
klassen 4 und 5. // Diese Massnahmen, die auf Grund des Giftgesetzes
ab 1. April in Kraft treten, sollen mithelfen, die Vergiftungsge-
fahren weiter einzuschränken.

"Rien en soi n'est un poison, c'est la dose qui fait le poison". Cette constatation de Paracelse est toujours valable de nos jours. Et cela est encore démontré par Mr. Walter Fuhrer, chef de l'office fédéral de la Santé publique. Un empoisonnement n'est pas dû à une chose, mais à sa quantité.// Un exemple qui prouve que c'est la quantité et non la qualité d'un produit qui risque d'être toxique est donné par le sel de cuisine. Le sel est utilisé journellement en dose infime dans la cuisine, pris en grande quantité, il est mortel. 12 à 13 grammes pour un nourrisson sont une dose mortelle. Pour un enfant d'un poids de 20kg environ, la dose mortelle est de 40 grammes. Et pour un adulte, elle est de 165 grammes. // Un nombre incalculable de produits plus ou moins nocifs font partie de notre société. La plus grande partie est d'usage domestique journalier. Ainsi, des médicaments, des cosmétiques et des produits de nettoyage sont à l'origine de nombreux cas d'intoxication.// Ces produits ne doivent pas être mis à la portée des enfants. Il faut donc se garder de les laisser trainer n'importe où. Ce sont les enfants en bas âge, d'un an et demi à trois ans, qui sont les plus vulnérables, car tout ce qu'ils trouvent leur sert de jouets. Trop souvent l'inconscience, la négligence et un commode laisser-aller des parents conduisent à des drames. Chaque année, hélas, on compte en Suisse plus de 500 empoisonnements graves chez les enfants de cette classe d'âge.// La croyance populaire veut que l'ingestion de lait soit le meilleur antidote. C'est faux, le lait au contraire peut renforcer l'action du poison. Dans tout cas d'empoisonnement, il faut immédiatement faire appel au médecin et lui donner toutes les indications. Nature et quantité du produit suspect et le temps écoulé depuis son ingestion.// Les enfants un peu plus grands, de 4 à 5 ans, ne sont pas non plus épargnés. La plupart des accidents sont occasionnés par l'ingestion de médicaments nocifs. Ils représentent 48% de l'ensemble des empoisonnements à l'âge infantile. Et toujours dans ces cas, ce sont les parents qui sont responsables.// Des flacons hermétiquement clos protègent la vie de l'enfant.// Voici une fermeture de sécurité d'un flacon qui ne peut être manipulée qu'avec un moyen approprié. En l'occurrence ce moyen est une pièce de monnaie. L'enfant est incapable d'ouvrir tout seul le flacon. Cet autre bouchon doit être poussé puistourné. Un enfant en bas âge, n'a pas encore la faculté mentale de découvrir le truc.// Les pharmacies de ménage doivent être mises hors de sa portée et fermées à clé.// D'autres exemples montrent que des adultes peuvent être aussi exposés à des dangers d'empoisonnement. Chaque produit qui émane des vapeurs toxiques met la vie en danger. Si l'on ne peut se passer de leur emploi, il faut le faire toutes fenêtres ouvertes, ou partout où l'air circule librement. Cela évite non seulement les dangers d'asphyxie, mais aussi les risques d'explosion.// Afin que les adultes connaissent le degré de toxicité d'un produit, ce dernier doit porter sur l'emballage mention de sa qualité. Classification, numéro de contrôle de l'office de Santé, composition du produit et avertissement.// Les classes 1 et 2 des produits toxiques sont signalées par une bande noire frappée d'une tête de mort, la classe 3, d'une bande jaune et les classes 4 et 5, d'une bande rouge.// Toutes ces mesures ont été prévues par le législateur. En effet, une loi qui entrera en vigueur le 1^{er} avril les rendra obligatoires.//

"Nulla in sè è veleno è la dose soltante che fa della cosa un veleno". Questo detto di Paracelso mantiene tuttora la sua validità. Il signor Walter Fuhrer dell'Ufficio federale della sanità pubblica ci dimostra che effettivamente l'avvelenamento non è provocato dalla cosa, ma dal quantitativo.// Un suggestivo esempio del fatto che l'avvelenamento dipende dalla dose è dato dal sale di cucina. Normalmente il sale è usato in piccole quantità, senza che ne risultino danni. Se però la quantità è aumentata, le conseguenze possono essere mortali. Già questa piccola dose, appena 12-13 grammi, è mortale per un lattante. Un bambino di 4 anni, di un peso di 20 chili, è avvelenato mortalmente da una dose di 40 grammi. Un quantitativo di 165 grammi di sale da cucina può avere effetti letali per un adulto.// Un'infinità di prodotti più o meno velenosi circolano nella nostra società ed una parte considerevole di essi sono addirittura impiegati in casa. All'origine degli avvelenamenti sono nella maggior parte dei casi i medicinali, i cosmetici, i detergenti. // Detergenti ed altri articoli di uso domestico non devono trovarsi a portata di mano dei bambini. Sono da conservare al posto giusto, cioè inaccessibile ai piccoli, per preservali dal rischio di avvelenamenti. I più minacciati sono i bimbi da un anno e mezzo a tre anni. Qualsiasi prodotto, anche il più pericoloso, diventa per essi un giocattolo. Inconscienza, ma spesso anche un troppo comodo lasciar fare da parte dei genitori, sono all'origine di tragici casi. Basterebbe a dimostrarlo il fatto che annualmente si registrano oltre 500 casi gravi di avvelenamento appartenenti al suddetto gruppo di età. L'idea che bisogna ricorrere al latte come antidoto è falsa, dato che in determinate circostanze il latte può accentuare gli effetti del veleno. E' sempre necessario chiamare il medico e fornirgli le indicazioni essenziali: età della persona avvelenata, prodotto e quantitativo da essa ingeriti e tempo tra scorso.// Ma anche bambini tra 4 e 5 anni sono esposti in casa allo stesso pericolo. La maggior causa di avvelenamenti è rappresentata dai medicinali. Sui 500 casi gravi di avvelenamenti infantili il 48% trova appunto qui la sua causa. Ed anche qui trascuratezza e negligenza dei genitori comportano grandi pericoli per i bambini. Questi ultimi non si possono rendere conto che il loro gioco può avere conseguenze terribili.// Questa chiusura realizzata all'estero è ermetica per i bambini dato che è impossibile aprirla senza un dispositivo speciale, nel caso specifico una moneta. Quest'altra chiusura è anch'esser garantita contro il rischio che i bambini possano aprirla: bisogna premere svitare nello stesso tempo! // Anche con tutte le precauzioni immaginabili e possibili bisogna sempre tener presente che i medicinali sono da tenere ermeticamente chiusi. Nè mancano gli esempi che dimostrano come anche gli adulti possono essere esposti al pericolo di avvelenamenti gravi. L'impiego di qualcosa si prodotto che emana vapori velenosi comporta dei rischi. Soltanto l'apporto continuo di aria fresca preserva con sicurezza dall'avvelenamento che in taluni casi può provocare danni gravissimi alla salute o addirittura la morte.// Perchè gli adulti siano consci della pericolosità di un prodotto la legge sui veleni impone l'apposizione di una fascetta colorata sull'imballaggio. Vi si devono precisare: classe del veleno, numero controllo dell'Ufficio federale della Sanità, contenuto del prodotto e avvertimenti corrispondenti. Le classi 1 e 2 sono contrassegnate con una fascetta nera e un teschio. La classe 3 con una gialla, mentre il rosso contraddistingue le classi 4 e 5.// Queste misure che figurano nella legge sui veleni e che entrano in vigore dal primo di aprile devono concorrere a limitare il rischio di avvelenamenti.//